

Johann August Wehner

Tünchermeister

geb. 13.11.1892 in Steinach/Saale

gest. 27.9.1958 in Steinach/Saale

August Wehner war der jüngste von neun lebenden Geschwistern. Alle fünf Brüder erlernten bei ihrem Vater Josef Wehner das Tüncherhandwerk. Vier von ihnen waren selbständige Handwerksmeister. Das machte sich besonders nützlich bemerkbar bei der Vergabe von Staatsaufträgen und bei größeren Privataufträgen, die nur mit gegenseitiger Hilfe fristgerecht zu meistern waren. Die Gebrüder Wehner stellten Arbeitskräfte und Gerüstmaterial einander zur Verfügung.

1910 legte August Wehner vor dem Prüfungsausschuß in Münnerstadt die Gesellenprüfung und

1936 vor der Handwerkskammer in Würzburg die Meisterprüfung ab. Beide Prüfungen bestand er mit sehr gutem Erfolg.

In Fach- und Kollegenkreisen war A. Wehner wegen

seines soliden Könnens,
seines fundierten Fachwissens,
seines lautereren Charakters

geschätzt.

In seinem Heimatsdorf Steinach, in den umliegenden Gemeinden, aber auch in Bad Kissingen, Bad Neustadt und Bad Brückenau führte er größere und schwierigere Aufträge aus.

Nach der Zerstörung des Dorfes 1945 setzte er sich in selbstloser Weise für den Wiederaufbau ein und ermöglichte viele Arbeiten erst durch die Beschaffung von Kalk und Gips, selbst aus Mittelfranken.

Seine besondere Liebe galt feinempfundener, farblicher Gestaltung. In allem aber stand für ihn im Vordergrund die Tat, nicht das große Wort - eben mehr sein als scheinen.

Mitgeteilt von den beiden Söhnen Dr. Gottfried und Winfried Wehner.

12. Februar 1971.

Nachtrag:

August Wehner lernte bei der Firma Dreher in Bad Kissingen u. war lange Jahre die beste Kraft des Betriebes.

August Wehner gehörte mit seinen Brüdern in den 20er Jahren während des Winters, wo das Tünchergewerbe ruhte, zu den zahlreichen Holzhauern des Salzforstes, die den uralten Eichen u. den mächtigen Buchen zu Leibe rückten.

August Wehner war ein Meister der Farbe. Die Fruchtgirlanden am Quellenhaus in Bad Bocklet beweisen das noch heute. Er arbeitete in allen Forsthäusern der Umgebung, in den Kurhäusern von Bad Bocklet, Bad Neustadt, Bad Kissingen und Bad Brückenau, in den Pfarrhäusern und in Privathäusern des gesamten Vorhöngebietes. Das Landbauamt bedachte ihn gerne mit einem Auftrag, weil es die gediegene und geschmackvolle Ausführung des Meisters kannte.

August Wehner wurde 1945 zum Volkssturm eingeteilt und stand Nachtwache an der Brücke nach Premich, wo der Feind erwartet wurde. Dabei mußte er durch den Bach waten und in den nassen Kleidern bis zum Morgen ausharren. Das hat seiner Gesundheit schwer geschadet.

August Wehner war ein großer Förderer der Bergkapelle. Er überholte alle Eichenkreuze und das große Holzkreuz mit Christus in seiner Werkstatt kostenlos. Er stand mir immer mit seinem Fachwissen zur Seite.